

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

**Catechismus der sittlichen Vernunft. Oder: Kurze und Kindern verständliche Erklärung der sittlichen und religiösen Grundbegriffe, durchgängig mit Beyspielen erläutert von Johann Georg Schollmeyer**

**Schollmeyer, Johann Georg**

**Leipzig, 1802**

22. Was bedetet das Beywort anständig?

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7403**

Das Sittengesetz ist der allgemeine Verpflichtungsgrund zu allen unsern Pflichten, die uns obliegen.

## 22.

Was bedeutet das Beywort anständig?

Was nach dem Urtheile verständiger und gesitteter Menschen wohlgefällt, oder was in Sitten und im äußeren Betragen ehrbar und löblich ist.

## Beispiele.

Einst gab man zu Athen ein öffentliches Spiel, und ein Greis, der etwas zu spät gekommen war, konnte keinen Platz finden, der seinen Jahren angemessen war. Einige Jünglinge merkten die Verlegenheit des Greises, und winkten ihm, als wenn sie ihm eine Stelle einräumen wollten. Der

unsern Pflichten, und daß es zur Begründung reiner Moralität in jungen Gemüthern nothwendig sey, diesen Verpflichtungsgrund überall fest zu halten, und ihn ja nicht mit empirischen Bestimmungsgründen zu verfälschen. Es ist etwas ganz anders, eine Handlung von Seiten des Nutzens, und eben diese Handlung von Seiten der Pflicht vorstellen; jenes führt zur Klugheit, dieses allein zur Tugend. Der auf eine Handlung folgende Nutzen kann mir wohl anrathen, etwas zu thun, er kann mich aber zu nichts verpflichten. Wer wird mir's zur Sünde anrechnen, wenn ich irgend einen Vortheil nicht haben mag? Thue ich aber etwas nicht, wozu ich verpflichtet bin, so begehe ich eine Sünde. — Wir dürfen allerdings auf die Folgen der Handlungen aufmerksam machen; nur müssen wir uns bescheiden, daß hierdurch die sittlich gute Gesinnung höchstens vorbereitet, nie begründet wird.

gute Alte folgte dem Winke, drang mit vieler Mühe durch die dichtstehende Menge, und gelangte endlich zu den jungen Leuten, die ihm gewinkt hatten. Diese aber blieben steif und unbeweglich auf ihren Sitzen, und lachten den Greis aus. Das Gelächter verbreitete sich bald über alle Bänke der Athenienser. — Was meynt ihr dazu: war das anständig? — Bey solchen Feyerlichkeiten gab es gewöhnlich auch Bänke, die zur Bequemlichkeit für vornehme Männer fremder Nationen bestimmt waren. Nachdem sich der Greis bey allen Bänken der Athenienser vergebens herumgetrieben hatte, nahte er sich schüchtern und voll Schaam den Bänken, die für die Lacedämonier gesetzt waren, und siehe, alle da sitzende Lacedämonier standen so gleich mit großer Ehrerbietung vor dem Greise auf, und ruhten nicht eher, bis er in ihrer Mitte einen bequemen Platz eingenommen hatte. In diesem Augenblicke empfanden die Athenienser das Unanständige ihres Betragens, wurden gerührt, und bezeugten durch lautes Händeklatschen ihren Beyfall. Der ehrwürdige Greis trat auf und rief mit lauter Stimme: die Athenienser wissen, was anständig ist; die Lacedämonier aber thun es!

Wer sich im Essen, Trinken, Hausgeräthe, Umgange mit andern, in Kleidern u. s. w. nach seinem Range und Stande, so wie nach den Sitten seiner Zeit und seines Ortes in so weit richtet, als dadurch keine Pflicht verletzt wird, der lebt und betragt sich anständig.

Kinder führen sich anständig auf, wenn sie gegen alte Personen Ehrerbietung beweisen; wenn sie gegen ihre Gespielen gefällig sind; wenn sie die Haare glatt, die Hände, Kleider, das Gesicht und den ganzen Körper reinlich halten; wenn sie über Tische nicht zuerst in die Schüssel langen, und nicht so gierig essen; wenn sie ohne Lärm und Zank in die Schule, still und friedlich wieder nach Hause gehen; wenn sie in fremden Häusern nicht alles angreifen, sondern jede Sache an ihrem Orte stehen und liegen lassen; wenn sie gerade und aufrecht gehen, stehen und sitzen. Es ist anständig, nicht, wie der Pöbel, überlaut zu lachen; der gesittete Mensch lächelt nur. Es ist anständig, bey Reinigung der Nase ein Schnupstuch zu brauchen. Wer laut, deutlich, in einem gefälligen Tone, ohne Unverstand und Weitläufigkeit antwortet, wenn er gefragt wird, und dem Fragenden freymüthig und freundlich in die Augen blickt, der antwortet mit Anstand. Es ist Kindern anständig, in der Gesellschaft erwachsener Personen nur wenn sie gefragt werden, und bloß was nöthig ist, zu reden.

Durch Sittsamkeit und ein anständiges Betragen sichert man sich am besten gegen die Geringschätzung andrer, und erwirbt sich bey ihnen Achtung.

Befleißige dich stets in allen deinen  
Mienen

Der Wohlansständigkeit; man schließt aufs  
Herz von ihnen.

Moses, ein weiser Mann, spricht: du sollst vor einem grauen Haupte aufstehen, und ehren das Gesicht des alten Mannes.

Im Umgange mit verständigen und wohlgesitteten Menschen können Kinder am leichtesten lernen, wie sie sich anständig und sittsam aufführen sollen.

Was ehrbar, was lieblich ist, was wohlklinget; ist etwa ein Lob, dem denket nach. Philipp. 4, 8.

Es ist aber nicht genug, anständige Sitten zu haben; man muß sich vor allen Dingen der innern Rechtschaffenheit befleißigen.

## 23.

Was heißt unanständig?

Was sich nach dem Urtheile wohlgesitteter Menschen nicht schickt, oder was bey ihnen Tadel und Geringschätzung gegen uns erweckt.

Beyspiele.

Andern in die Rede fallen, oder ihnen in Kleinigkeiten, ohne Noth und ohne Bescheidenheit widersprechen, oder immer recht und das letzte Wort behalten wollen, ist unanständig. Es ist unanständig, wenn junge Leute sitzen bleiben, wo für alte Personen kein Platz ist. Unanständig ist es, mit unbedecktem Munde zu gähnen; ohne Noth den Leib zu entblößen oder zu betasten; mit vielem Geräusche Nase und Mund zu reinigen, indem man mit jemand redet; mit ungekämmten